Deutsches Handwerksblatt

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 21. April 2011 | REGIONALAUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ | Nr. 8

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

BTZ-Leiter Edgar Lehner 25 Jahre bei der Kammer

Edgar Lehner (2.v.r) mit Geschäftsbereichsleiter BTZ Kaiserslautern Joachim Korn, Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich und Geschäftsbereichsleiter Personal Matthias Sopp (v.l.)

Der Geschäftsbereichsleiter für die Berufsbildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer der Pfalz in Ludwigshafen und Landau, Edgar Lehner, hat sein 25-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Der studierte Diplom-Ingenieur war nach seinem Studium zum 1. April 1986 als Technischer Leiter für das Berufsbildungszentrum Ludwigshafen bei der Handwerkskammer der Pfalz eingetreten, 2004 wurde er zum alleinigen Leiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Ludwigshafen bestellt und übernahm 2008 auch die Verantwortung für das Berufsbildungszentrum in Landau.

EINLADUNG

Das Versorgungswerk der im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz zusammengeschlossenen Innungen e. V. mit Sitz in Kaiserslautern führt am Montag, dem 9. Mai 2011, um 15.30 Uhr, im Berufsbildungs- und Technologienzentrum Kaiserslautern der Handwerkskammer der Pfalz, Im Stadtwald 15, 67663 Kaiserslautern eine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Es ergeht hiermit freundliche Einladung an alle Mitglieder.

Tagesordnung
1. Geschäftsbericht
2. Vorlage und Abnahme der Jahresrechnungen 2008, 2009 und 2010
3. Rechnungsprüfungsbericht 2008 – 2010 und Entlastung
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Neuwahl der Rechnungsprüfer
6. Aktueller Bericht
7. Verschiedenes

Kaiserslautern, den 21. April 2011
Versorgungswerk der im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz zusammengeschlossenen Innungen e. V.
Brigitte Mannert Vorsitzende
Matthias Sopp Geschäftsführer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Geschäftsklima im pfälzischen Handwerk weiter auf hohem Niveau

KONJUNKTURBERICHT: Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer der Pfalz bei ihren Mitgliedsbetrieben ermittelt für Bau- und Ausbaugewerke Spitzenwerte – Verbrauchernahe Gewerke weiterhin mit Problemen

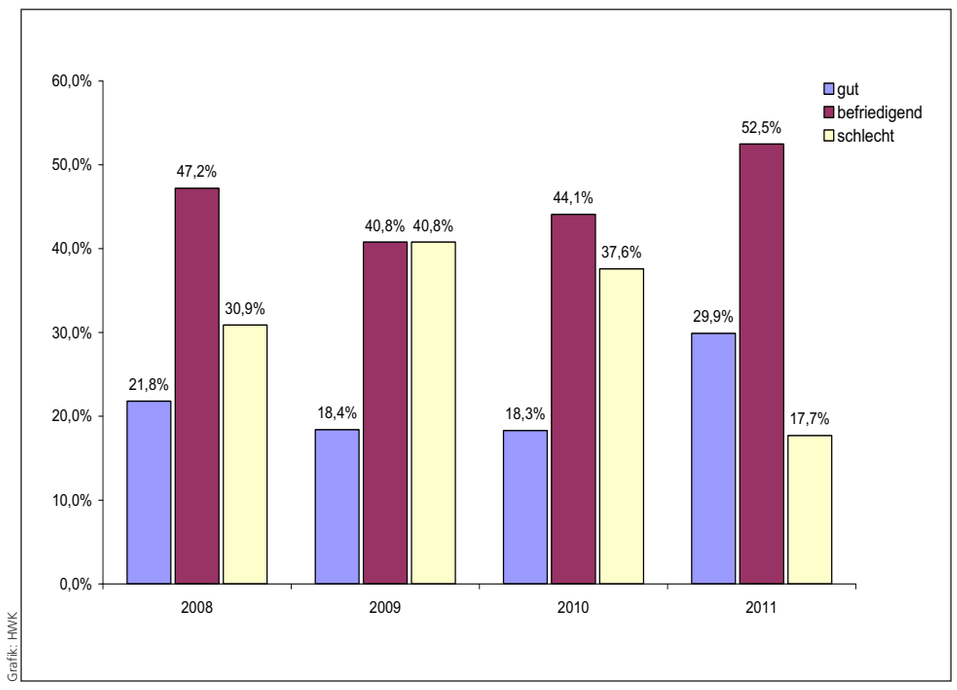
Trotz der traditionellen schwächeren Frühjahrsmonate ist die Stimmung im pfälzischen Handwerk so gut wie seit Jahren nicht mehr. So waren bei der von der Handwerkskammer der Pfalz bei rund 2.250 Mitgliedsbetrieben durchgeführten Konjunkturumfrage 52,5 Prozent mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden (Vorjahr 44,1 Prozent), 29,9 Prozent bezeichneten ihre wirtschaftliche Situation sogar als gut (Vorjahr 18,3 Prozent) und lediglich 17,7 Prozent (Vorjahr 37,6 Prozent) gaben an, mit ihrer Geschäftslage unzufrieden zu sein.

Bau- und Ausbaubetriebe profitieren insbesondere von der milden Witterung nach dem Jahreswechsel sowie den anhaltenden Trends zur Geldanlage in den eigenen vier Wänden beziehungsweise zur energetischen Sanierung. In diesen Branchengruppen beurteilten 84 Prozent beziehungsweise 86,6 Prozent der befragten Unternehmen ihre Lage mit gut oder befriedigend.

Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich die Stimmungslage ebenfalls erheblich gebessert. 41,6 Prozent bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation mit gut, 39,6 Prozent mit befriedigend. Insbesondere die handwerklichen Zulieferer für die erfolgreiche Exportindustrie konnten ihren Erholungskurs aus dem Vorjahr fortsetzen.

Im pfälzischen Kfz-Gewerbe hielt auch in den Wintermonaten der positive Trend im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft an. Mit einer Zufriedenheitsquote von 88,3 Prozent nimmt diese Branche derzeit sogar die Spitzenstellung im pfälzischen Handwerk ein.

Die pfälzischen Lebensmittelhandwerker (Bäcker, Metzger, Konditoren), die bereits 2010 Umsatzverluste hinnehmen mussten, konnten auch zu Beginn des neuen Jahres nicht von der positiven Gesamtkonjunktur profitieren. Ursächlich waren hierbei sicherlich die fortschreitenden Konzentrationsprozesse beziehungsweise die zunehmende Konkurrenz durch SB-Märkte. Dementsprechend zeigten sich auch 44,4 Prozent der befragten Lebensmittelhandwerker mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Auch die Betriebe aus dem Sektor des persönlichen Dienstleistungsgewerbes (überwiegend Friseure) konnten nur bedingt von der anziehenden Binnenkonjunktur beziehungsweise dem höheren verfügbaren Einkommen der Bevölkerung profitieren und hinken deshalb dem Konjunkturtrend noch etwas hinterher. Hier liegt die Unzufriedenheitsquote bei 22,6 Prozent.



So gut wie schon seit langem nicht mehr: Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage in den Frühjahrsquartalen

Auch die übrigen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel Betriebsauslastung, Investitionsneigung oder durchschnittlicher Auftragsbestand (6,7 Wochen) fallen im Vergleich zum Frühjahr 2010 günstiger aus. Der saisonübliche Umsatzrückgang zum Jahresbeginn konnte zwar nicht vermieden werden, doch fiel dieser geringer aus als noch ein Jahr zuvor. Während Anfang 2010 52,5 Prozent der Betriebe über rückläufige Umsätze klagten, waren dies aktuell lediglich noch 35,6 Prozent.

Die Handwerksbetriebe aus der Pfalz konnten zwar erwartungsgemäß in den Wintermonaten ihren Personalbestand nicht ganz halten (9,3 Prozent nahmen Aufstockungen vor, 13, 4 Prozent Reduzierungen), doch zeigt ein Vergleich mit den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahresquartals (plus 5,8 Prozent; minus 20,3 Prozent) doch eine merkliche Verbesserung.

Trotz der anziehenden Inflationsrate schaut das pfälzische Handwerk noch immer optimistisch in die Zukunft. Zwar klagten bereits 55,6 Prozent der Befragten über gestiegene Einkaufspreise und sogar 66,3 Prozent erwarten in der Zukunft weitere Preiserhöhungen, doch scheinen diese Belastungen derzeit noch kompensierbar durch die erhöhte Nachfrage nach Handwerksleistungen und den verbesserten Spielraum bei der Gestaltung der Verkaufspreise.

So erwarten 87,2 Prozent der Befragten für die kommenden Monate eine befriedigende beziehungsweise gute Geschäftslage. Die pfälzischen Handwerker werden voraussichtlich auch wieder ihren Personalbestand aufstocken. Per Saldo wird ein leichter Anstieg der Gesamtbeschäftigtenzahl prognostiziert. Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte dürfte sich deshalb im laufenden Jahr nochmals erhöhen. Die Umsatzerwartungen sind (mit Ausnahme der Lebensmittelhandwerke beziehungsweise der Handwerke aus dem Bereich persönliche Dienstleistungen) ebenfalls überwiegend positiv.

Börse für das Handwerk

BRANCHENTAG: Handwerkskammer und Arbeitsagentur Kaiserslautern arbeiten bei Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zusammen

Die Agentur für Arbeit in Kaiserslautern hat in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer der Pfalz im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern einen „Branchentag Handwerk“ durchgeführt, an dem sich auch die Kreishandwerkerschaft Westpfalz beteiligt hat. Er war zuletzt 2008 ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer im Berufsbildung- und Technologiezentrum Kaiserslautern durchgeführt worden.

Zu der Veranstaltung hatte die Agentur für Arbeit Handwerksbetriebe, Beschäftigungssuchende, allgemein bildende Schulen und Lehrstellenbewerber eingeladen, 15 Aussteller auf dem Handwerk – Handwerksbetriebe aus der Region – sowie verschiedene Innungen, darunter die Kfz-Innung, die Schornsteinfeger-Innung und die Metallhandwerker-Innung, waren auf dem Branchentag vertreten. Daneben waren die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer der Pfalz, verschiedene Bildungsträger aus der Region sowie die Arbeitsagentur mit einer Arbeits- und Ausbildungsplatzbörse vor Ort. Außerdem hatten die Besucher Gelegenheit, ihre Bewerbungsmappen mitzubringen, um vor Ort die Möglichkeit zu nutzen, Kontakte zu knüpfen und Bewerbungsunterlagen abzugeben.

„Wir bieten Unternehmen aus der Branche mit diesem Tag eine Präsentationsplattform. So können wir sie mit Arbeit suchenden Fachkräften, aber auch mit Jugendlichen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz direkt zusammenbringen“, so bewertete der Leiter der Agentur für Arbeit, Hans-Joachim Omlor, bei der Eröffnung die Veranstaltung.

Foto: Schifferer

Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich und der Leiter der Arbeitsagentur Hans-Joachim Omlor (v.l.) lassen sich am Stand der Kfz-Innung das Prinzip der Brennstoffzelle erläutern

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz, Ralf Hellrich, lobte die Initiative der Arbeitsagentur Kaiserslautern und bedankte sich dafür, dass die Arbeitsagentur damit das Handwerk bei der Suche nach Fachkräften und Auszubildenden unterstütze.

Im Sommer wieder Ferienwerkstatt bei der Kammer

Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres bietet die Handwerkskammer der Pfalz auch in diesem Jahr eine Ferienwerkstatt für interessierte Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse an.

Vom 27. Juni bis 8. Juli haben dann die jungen Leute die Möglichkeit, unter Anleitung erfahrener Ausbilder unterschiedliche Handwerksberufe auszuprobieren. Zwei Wochen am Stück lernen sie die Berufsbereiche Bau, Friseur, Kraftfahrzeugtechnik und Metall kennen und dürfen dabei selbst „Hand anlegen“. Insgesamt stehen im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern hierzu 56 Praktikumsplätze zur Verfügung. Mitnehmen können die Jugendlichen dabei neue Erfahrungen und nach Abschluss der Maßnahme ein Zertifikat, welches sie für ihre Bewerbungsmappe nutzen können. Die Ferienwerkstatt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist bei der Handwerkskammer der Pfalz bisher – im Gegensatz zu Angeboten anderer Anbieter – kostenlos. Die Teilnehmer des vergangenen Jahres zeigten sich zum Großteil begeistert von der Möglichkeit, in den Ferien etwas Sinnvolles zu tun und damit vielleicht den Grundstein für eine Karriere im Handwerk zu legen.

Interessierte Schüler und Schülerinnen erhalten nähere Informationen und könen sich bis 27. Mai anmelden bei der Handwerkskammer der Pfalz, Kristine Nargang, Tel.: 0631/3677-167.

Hightech für Land- und Baumaschinen

HANDWERKS-TECHNIKUM: Handwerker besuchten Technologie- und Innovationszentrum von John Deere

VON **REIMAR FAUS**

Mehr als 80 Handwerker aus dem Land- und Baumaschinenhandwerk haben bei einem Informationsabend das Europäische Technologie- und Innovationszentrum des Land- und Baumaschinenherstellers John Deere (ETIC) in Kaiserslautern besucht. Eingeladen hatten das Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz und die Innung für das Land- und Baumaschinenhandwerk Trier-Rheinhessen-Pfalz. John Deere hatte im Juni 2010 das Europäische Technologie- und Innovationszentrum in Kaiserslautern eröffnet. Im ETIC werden Zukunftsentwicklungen erarbeitet und gemeinsam mit den Produktentwicklungsabteilungen der Fabriken zur Serienreife gebracht.

Einer der Schwerpunkte der Einrichtung liegt dabei auf dem Gebiet der Präzisionslandwirtschaft, in dem das Unternehmen bereits eine führende Stellung in der Branche einnimmt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Integration von intelligenten Technologien und der Elektronik in Landmaschinen.

Insgesamt standen an diesem Abend drei Referenten zur Verfügung. Im ersten Teil stellte Joachim Hörr die Aufgaben und Bedeutung des European Technology Innovation Center innerhalb des Konzerns vor. Alle Vorgaben und Entwicklungen laufen immer unter dem Gesichtspunkt der Globalisierung unter besonderer Berücksichtigung und Einbeziehung von regionalen Kundenanforderungen ab, so Hörr. Eine Produktübersicht und aktuelle Trends in der Landtechnik rundeten seinen Vortrag ab. Im zweiten Teil der Veranstaltung zeigten Andreas Kreisel und Giulio Tosato praktische Beispiele aus der täglichen Arbeit des Centers, insbesondere Anwendungen auf der Basis des ISOBUS. Wie sie erläuterten, ist der ISOBUS mittlerweile der Kommunikationsstandard in der Landtechnik. ISOBUS muss im Zusammenhang mit neuen Konzepten für die Landwirtschaft gesehen werden, die unter den Stichworten Precision Farming und „gläserne Produktion“ zu sehen sind. Die Möglichkeiten der Ferndiagnose und Fernwartung waren ebenfalls Inhalt ihres Vortrages. Auch ging Kreisel auf die daraus abgeleiteten Anforderungen an den Fachbetrieb und dessen Mitarbeiter ein.

Leo Thiesgen, Obermeister der Innung für das Land- und Baumaschinenhandwerk Trier-Rheinhessen-Pfalz, betonte in seinem Schlusswort, wie wichtig es ist, dass die Unternehmen ihre Mitarbeiter ständig weiterqualifizieren. In kaum einem anderen Handwerk sei die technische Entwicklung so rasant wie bei den Berufen des Land- und Baumaschinenhandwerks. Der Obermeister dankte der Handwerkskammer der Pfalz für die vorbildliche Unterstützung nicht nur im Bereich der Ausbildung.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen des Handwerks-Technikums erhalten Interressenten bei der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 0631/3677-318.

Foto: Faus

Im European Technology Innovations Center (v.l.): Lehrlingswart Reiner Ludowicy, Hartmut Armbrust von John Deere, Obermeister Leo Thiesgen, Giulio Tosato von John Deere, Andreas Kreisel von John Deere, BTZ-Leiter Joachim Korn von der Handwerkskammer der Pfalz und Joachim Hoerr von John Deere

„Leichte Auftragspolster für unsere Betriebe“

RAUMAUSSTATTER: Innung Rhein-Haardt zeigt sich mit der wirtschaftlichen Situation zufrieden

Bei der Jahreshauptversammlung der Raumausstatter-Innung Rhein-Haardt würdigte Obermeister Ralf Vowinkel die aktive Teilnahme der Innung sowohl am Rheinland-Pfalz-Tag als auch am Winzerfestzug und bezeichnete sie als Highlights des vergangenen Jahres. Mit diesem Engagement habe man dokumentieren wollen, dass das Raumausstatter-Handwerk trotz des Wegfalls der Meisterpflicht nach wie vor fester Bestandteil des regionalen Handwerks sei. Auf die wirtschaftliche Entwicklung des Raumausstatter-Handwerks eingehend bezeichnete der Obermeister die Situation als zufriedenstellend. Die privaten Investitionen in die Raumgestaltung seien in den letzten Monaten merklich gestiegen, was „unseren Betrieben jetzt leichte Auftragspolster“ beschere.

Als Gast konnte Vowinkel Landesinnungsmeister Helmut Schmidt begrüßen, der zur beabsichtigten Trennung des Landesinnungsverbandes Rheinland-Pfalz vom ZVR (Zentralverband Raum und Ausstattung) in Bonn Stellung bezog. Der Austritt in der Dachorganisation sei für den 31. Dezember 2011 vorgesehen. Als Gründe für die bevorstehende Trennung nannte Schmidt das nicht zeitgemäße Leistungsangebot des ZVR, das mit einer jetzt angedachten Beitragserhöhung um rund 42 Prozent in keinem Einklang stehe.

Über die Beendigung des zwischen der Kreishandwerkerschaft der Vorderpfalz und der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße geschlossenen Kooperationsvertrages berichtete Geschäftsführer Gerhard Teichmann. Vorstand und Geschäftsführung beider Organisationen haben sich einvernehmlich auf den 31. März 2011 als Beendigungszeitpunkt geeinigt. Als Grund nannte Teichmann die unterschiedlichen Positionen der Gremien in der Frage, in welcher Form und Struktur die zukünftige Zusammenarbeit der Organisationen erfolgen soll. Weil in diesem Punkt keine Einigung erzielt werden konnte, sprachen sich beide Seiten für eine Beendigung der Kooperation aus. Das Mitglied der Gesellenprüfungskommission, Renate Konrad, berichtete über den Ablauf der Prüfungen und hob hervor, dass von den insgesamt 13 Prüflingen nur einer das Ziel nicht erreicht habe. Das Niveau könne im Schnitt als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Am Ende der Veranstaltung zeichnete Schmidt Klaus Egersdörfer aus Ludwigshafen, der nahezu 26 Jahre als Lehrlingswart der früheren Raumausstatter-Innung Vorderpfalz ehrenamtlich aktiv war und parallel hierzu als Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses fungierte, mit der Goldenen Ehrennadel des ZVR aus. Darüber hinaus hat er fast 30 Jahre lang bei der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung im Raumausstatter-Handwerk mitgewirkt.

Foto: KH

Obermeister Ralf Vowinkel, Ehrenmitglied Klaus Egersdörfer, Landesinnungsmeister Helmut Schmidt (v.l.)

Obermeister Stefan Schmitt wiedergewählt

SCHREINER: Innung Germersheim feiert am 22. April ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum

Bei der Mitgliederversammlung der Schreiner-Innung Germersheim wurde der amtierende Obermeister Stefan Schmitt aus Rheinzabern für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Zum Stellvertretenden Obermeister wurde Thomas Dreyer aus Rülzheim und zum Lehrlingswart Peter Schäfer aus Schwegenheim gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Klaus Schof, Hagenbach, Fritz Lutz, Ottersheim, Stephan Ochsenreither, Jockgrim und Patrick Rösch, Zeiskam.

Zuvor hatte Obermeister Schmitt von einer sehr guten Auftragslage im Schreinerhandwerk berichtet. Nach Überwinden der Wirtschafts- und Finanzkrise seien sowohl Privatleute als auch Unternehmer bereit, auch hochwertige Arbeiten an die Schreiner der Region zu vergeben. Hier zahlten sich erneut Qualität, Einfallsreichtum und Kundenorientierung aus. Sorge bereite der Innung allerdings die geringe Zahl an Auszubildenden. Bisher gebe es nur sechs Anmeldungen für das erste Lehrjahr im Schreinerhandwerk, obwohl 16 Betriebe grundsätzlich bereit sind, noch weitere Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Schmitt warb intensiv für weitere Anstrengungen, um qualifizierte, das heißt ausbildungsfähige und ausbildungswillige Jugendliche zu gewinnen. So nimmt die Schreiner-Innung Germersheim beim Markt der Berufe in Kandel teil, um für die Ausbildung zum Schreiner zu werben. Wenn langfristig nicht genügend Auszubildende an der Berufsbildenden Schule in Germersheim unterrichtet werden, dann ist der Schulstandort Germersheim in Gefahr. Die Konsequenz wäre, dass die Auszubildenden nach Bad Bergzabern in die Berufsschule gehen müssten. Aufgrund der langen Wege und der benötigten Fahrtzeiten würde dies die Attraktivität einer Schreinerausbildung im Landkreis Germersheim weiter reduzieren.

Schmitt bedankte sich bei den Mitgliedsbetrieben für das entgegengebrachte Vertrauen und kündigte als Höhepunkt für das nächste Jahr die Feier zum 75-jährigen Jubiläum der Innung am 22. April im Ziegeleimuseum in Jockgrim an. Zur Bündelung der gemeinsamen Kräfte sei ferner geplant, in Zukunft bei Veranstaltungen und Seminaren noch enger mit der benachbarten Schreiner-Innung Landau-Bad Bergzabern zusammenzuarbeiten.

Stammkundschaft sichert Auskommen

VERSAMMLUNG: Friseur-Innung Landau-Südliche Weinstraße informierte über neue Ausbildungsordnung

Bei der Mitgliederversammlung der Friseur-Innung Landau-Südliche Weinstraße im „Haus des Handwerks“ in Landau konnte Obermeisterin Lilli Kaiser von insgesamt zufrieden stellenden Ergebnissen für das Friseurhandwerk im Jahr 2010 berichten.

Die Stammkundschaft, die sich nahezu jeder Innungsfachbetrieb über die Jahre aufgebaut habe, sichere auskömmliche Erträge für die Betriebsinhaber. Gerade die Stammkunden wissen Phantasie, Einfühlungsvermögen und hervorragendes handwerkliches Geschick bei Haarschnitt und Frisurenmode zu schätzen. Hier zahlten sich insbesondere die nachhaltigen Anstrengungen der Friseurfachbetriebe bei der Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs aus. Wichtig sei jedoch, auch für die künftigen Jahre konsequent auszubilden und damit den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Nach den Worten von Obermeisterin Kaiser wird es immer schwieriger, die Innungsbetriebe für Vortragsabende oder Seminare zu begeistern. Sie erklärt sich dies mit einer Mischung aus Übersättigung und Reizüberflutung in einer immer schnelllebigeren Zeit.

Fachlehrer Rolf Michel informierte über die Veränderungen in der Ausbildungsordnung im Friseurhandwerk. Auf diese Weise wird dem Wandel des Berufsbildes entsprochen. Geschäftsführer Klaus Seiferlein informierte über die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz – unter anderem zum Thema „Effektives Zeit- und Auftragsmanagement“.

EHRUNG FÜR 40 JAHRE MITARBEIT

Für 40 Jahre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsjubilaren aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Gold verliehen:

Bernhard Hör, Fleischer (Rülzheim), bei Fleischermeister Wolfgang Gehrlein (Rülzheim); Rita Seither, kfm. Angestellte (Münchweiler), bei Theo Roser Installations-, Heizungs- und Lüftungsbau (Pirmasens); Armin Miller, Elektroinstallateur (Niederkirchen), Reinhold Dambach, Fernmeldemonteur (Böhl-Iggelheim); alle bei Imtech Deutschland GmbH & Co. KG (Neustadt); Hans-Jürgen Heumann, Kfz-Mechaniker (Kaiserslautern); bei Torpedo-Garage Ansorg, Herrmann und Thomas GmbH & Co. KG (Kaiserslautern), Ludwig Roos, Kraftfahrzeugmechaniker (Kaiserslautern), Gerd Clemens, Lagerist (Stelzenberg), Gerhard Völcker, Buchhalter (Kaiserslautern), alle bei T-G Nutzfahrzeughandelsgesellschaft mbH & Co KG (Kaiserslautern);

TERMINE

Info-Veranstaltung „Nachhaltiges Wirtschaften“ am 9. Mai
Energie sparen heißt Geld sparen. Mit dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften in der MRN (Metropolregion Rhein-Neckar)“ unterstützt die W.E.G. WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen mbH ansässige Betriebe dabei, Kosten zu senken. Ziel ist es, durch Umweltmanagement Verbräuche zu reduzieren - vor allem im Energiebereich. Zu diesem Thema lädt die W.E.G. zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 9. Mai von 18 bis 19.15 Uhr ins „Infozentrum Stadtumbau“ Rathausplatz 10 + 12, in Ludwigshafen ein.
Weitere Informationen unter Tel.: 06221/6506876.

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung der nachbenannten Person zum Sachverständigen erloschen ist: Becker, Dieter (Goldschmiedehandwerk), Kaiserslautern.

DVS-KURSSTÄTTE

Vermittlung von Schweißkenntnissen in den verschiedenen Schweißverfahren, sowie Schweißerprüfungen nach DIN EN 287-1
In der DVS-Schweißkursstätte in Ludwigshafen bieten wir Schweißkurse und Sonderschulungen in den verschiedensten Schweißverfahren an. In diese Kurse und Schulungen kann laufend eingestiegen werden.
Es können auch Schweißerprüfungen wiederholt werden.
Weitere Informationen unter Tel.: 0621/53824-27.

WEITERBILDUNG

Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Telefon 0631/3677-163 (Regina Gilcher)

WORD 2010 - Grundkurs
Datum: 3.5. bis 4.5.
Tag: Dienstag und Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Finanzbuchhaltung mit EDV
Datum: 9. bis 18.5.
Tag: montags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

EXCEL 2010 - Grundkurs
Datum: 10. bis 25.5.
Tag: dienstags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Kaufm. Grundlagen für Handwerksbetriebe: Betriebswirtschaftliche Auswertungen und der Jahresabschluss
Datum: 6.5.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Kaufm. Grundlagen für Handwerksbetriebe: Grundlagen der Kostenrechnung
Datum: 13.5.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Kaufm. Grundlagen für Handwerksbetriebe: Unternehmensplanung
Datum: 20.5.
Tag: Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Effektiver Umgang mit ärgerlichen Kunden
Datum: 12.5.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Laufen und feiern beim Pfälzer Firmenlauf

KAISERSLAUTERN: Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Handwerk können sich noch bis 10. Mai anmelden

Am Donnerstag, 26. Mai, um 18 Uhr ist es soweit: Auf dem Stiftsplatz in der Innenstadt von Kaiserslautern startet der 4. Gründel's fresh Firmenlauf Pfalz. Wie schon in den Jahren zuvor gilt: Jeder kann mitmachen, denn es geht nicht um Erfolge und Leistungen, es geht allein um den Spaß und das „Wir-Gefühl" in den teilnehmenden Firmen. Auch dieses Jahr werden wieder viele Handwerker dabei sein und das farbenfrohe Bild auf den Straßen noch bunter machen. Mit ausgefallenen Kostümen und Sprüchen lassen sich die Teilnehmer jedes Jahr etwas Neues einfallen und übertreffen sich dabei gegenseitig.

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Kollegen das eigene Unternehmen zu präsentieren und Aufmerksamkeit zu erzielen. Auch in diesem Jahr können sich die größten sowie die kreativsten Teams wieder über Preise freuen. Daneben wird auch die Firma belohnt, welche beim „Azubi-Superstar" die meisten Auszubildenden für den Lauf motivieren konnte. Die Teilnehmer beim Kreativ-Wettbewerb sollten allerdings ihre Bewerbungsfotos bereits im Vorfeld an die Agentur niedermeier+ schicken.

Der Streckenverlauf wurde In diesem Jahr etwas modifiziert und an die stetig steigenden Läuferzahlen angepasst. Der Auslaufkorridor für Tausende Firmen-Läufer führt dann wieder zurück zum Stiftsplatz. „Der Zieleinlauf war im vergangenen Jahr ein bisschen wie ein Nadelöhr – wir haben das erkannt und nun verbessert. Mit der neuen Streckenführung werden sich die Läufermassen im Zielbereich besser verteilen", erklärt Ralf Niedermeier, Geschäftsführer der ausrichtenden Agentur niedermeier+ Marketing PR Events. Wer vorher noch trainieren will, für den bietet die Running-Abteilung des 1.FC Kaiserslautern auch in diesem Jahr wieder Lauftreffs für einen gesunden Einstieg in den Laufsport an.

Die Startgebühr beträgt wie immer zwölf Euro. Darin ist auch wieder die Hin- und Rückfahrt zum Firmenlauf im Verkehrsverbund Rhein-Neckar enthalten. Darüber hinaus erhält jeder Teilnehmer eine Finisher-Medaille sowie einen Gutschein für das „monte mare" in Kaiserslautern. Für Duschen, Umkleiden und Strecken-Verpflegung ist gesorgt. Von der Anmeldegebühr eines jeden Läufers geht erneut ein Euro zu Gunsten karitativer Zwecke. Anmeldeschluss ist der 10. Mai. Weitere Informationen unter **www.firmenlauf-pfalz.de.**

Foto: HWK des Saarlands

Präsidentin Brigitte Mannert gratuliert Miss Handwerk

Bei der Internationalen Handwerksmesse in München hatten die Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, und der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Hans-Alois Kirf, die Gelegenheit, die frisch gekürte „Miss Handwerk", Michaela Lang aus Niederwürzbach im Saarland, persönlich kennen zu lernen und ihr zu ihrem Erfolg zu gratulieren. Michaela Lang war aus einem Wettbewerb, der vom „Deutschen Handwerksblatt" in Zusammenarbeit mit der Versicherungsgruppe Signal Iduna durchgeführt wurde, als Siegerin hervorgegangen. Bei den Herren siegte Dirk Leven, Elektrotechniker, Betriebsinhaber und Meister aus Düsseldorf. An dem Wettbewerb, der im Juli 2010 ausgeschrieben wurde, hatten sich über 200 Handwerkerinnen und Handwerker aus ganz Deutschland beteiligt. Unser Foto zeigt die strahlende Maler- und Lackierergesellin mit Brigitte Mannert und Hans-Alois Kirf.

Foto: Schifferer

Informationsgespräch zur Berufsbildung

Bei einem Gespräch mit Professor Gerhard Syben vom Forschungsinstitut Beschäftigung, Arbeit, Qualifikation in Bremen haben sich Vorstandsmitglieder, Geschäftsführung und Mitarbeiter der Handwerkskammer der Pfalz über unterschiedliche Regelungen der Berufsbildung in der EU informiert. Weitere Themen der Unterredung mit dem Leiter der Forschungseinrichtung, die sich insbesondere mit der Entwicklung der deutschen und europäischen Bauwirtschaft beschäftigt, waren unter anderem: der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, die Anerkennung beruflicher Erfahrungen in der Fortbildung, die Fortbildung zum Polier und das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Anerkennungsgesetz). Auf unserem Foto (v.l.): Vorstandsmitglied Wolfgang Sofsky,. Dr. Gerhard Syben, Vizepräsident Michael Lehnert und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich.

Qualifizierte Fachkräfte und Kundendienstmonteure werden rar

HAUPTVERSAMMLUNG: Installateur- und Heizungsbauer-Innung Deutsche Weinstraße für mehr Schulkontakte

Bei der Jahreshauptversammlung der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Deutsche Weinstraße äußerte sich Obermeister Hugo Appel besorgt über die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Qualifizierte Fachkräfte und Kundendienstmonteure würden rar werden. Vorbeugend empfahl er den Ausbildungsbetrieben mit den Schulen Kontakt zu halten, um zu versuchen, berufsinteressierte Jugendliche mit einem guten Schulabschluss für eine Ausbildung zu gewinnen. Bedingt durch immer umfangreicher und komplizierter werdende Betätigungsfelder nehme auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu, die mit dieser Technik vertraut seien. Appel sprach sich dafür aus, die Anwerbung von weiblichen Schulabgängern für eine Ausbildung als Anlagenmechanikerin zu forcieren. Das in den letzten Jahren stark veränderte Berufsbild erlaube es auch Mädchen, diesen Ausbildungsberuf zu erlernen. Der Obermeister wies auf den kostenlosen Eignungstest hin, den jedes Innungsmitglied über den Zentralverband beziehen und für die Auswahl eines geeigneten Lehrstellenbewerbers verwenden könne. Besonders wichtig sei die Inanspruchnahme der zahlreichen über den Fachverband und die Innung offerierten Weiterbildungsmöglichkeiten für Betriebsinhaber und Mitarbeiter gleichermaßen, um sich als Fachbetrieb stets auf dem neuesten Stand der Technik bewegen zu können.

Geschäftsführer Gerhard Teichmann informierte ergänzend über eine bevorstehende Projektwoche zwischen der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße und der Georg-von-Neumayer-Realschule in Neustadt im Juni, bei der es darum gehe, die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen für eine Berufsausbildung im Handwerk zu interessieren. Zur Auswahl stünden über zehn Ausbildungsberufe, darunter auch das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, von denen die rund 100 Schüler in zwei Berufen eine aktive, praktische Begehung unter Anleitung von Auszubildenden und Meistern absolvieren könnten. In diesem Zusammenhang sei vorgesehen, die an der Projektwoche teilnehmenden Schüler auch über die Entwicklung, die Organisation und Strukturen des Handwerks sowie dessen Wirtschaftskraft und die Bedeutung für die Region zu informieren, sagte Teichmann.

Lehrlingswart Norbert Quell berichtete vom Ergebnis der Wintergesellenprüfung 2010/11, bei der von 25 Teilnehmern lediglich 56 Prozent das Prüfungsziel erreicht haben. Leider habe die Negativquote in den letzten beiden Jahren tendenziell zugenommen. Quell zeigte sich jedoch im Hinblick auf den kommenden Prüfungsjahrgang optimistisch und rechne fest mit deutlich besseren Ergebnissen.

Mit einem Fachvortrag über die Anwendung und die rechtliche Bedeutung der Unternehmererklärung, die zu EnEV-konformen Baumaßnahmen im Gebäudebestand beitragen soll, brachte Stellvertretender Obermeister Jakob Köllisch die Teilnehmer auf den neuesten Stand.

Gute bis sehr gute Auftragslage

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: SHK-Innung Landau-Südliche Weinstraße ist besorgt über die Ausbildungssituation

Bei der Mitgliederversammlung der Sanitär-Heizung-Klima-Innung Landau-Südliche Weinstraße berichtete Obermeister Nico Jung von einer guten bis sehr guten Auftragslage. Die Fachbetriebe der Sanitär-Heizung-Klima-Innung Landau-Südliche Weinstraße können insbesondere vom Megatrend der energetischen Modernisierung und Sanierung profitieren. Hierzu gehören insbesondere der Einbau von effizienten Brennwertgeräten, Blockheizkraftwerken, die Montage von Solarthermeanlagen und das Heizen mit Pelletsanlagen. Der Beruf des Energiefachmanns werde in allen Nuancen und Facetten durch den immer besser informierten und anspruchsvoller werdenden Endverbraucher gefordert. Gerade aber diese Vielfalt und breite Einsatzmöglichkeit zeichne den Fachmann für Sanitär, Heizung und Klima aus. Alle Fachbetriebe, die durch Professionalität, Kundenorientierung und Service am Markt agieren, seien gut bis sehr gut ausgelastet. Es bestehe kein Anlass zur Klage.

Sorge bereitet dem Obermeister allein die mitunter unzureichende Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs. Es wird immer schwieriger, ausbildungswillige und ausbildungsfähige Lehrlinge zu finden. Viele Eltern wollten ihre Kinder möglichst lange in die Schule oder zum Studium schicken und vergessen dabei die Möglichkeiten einer handwerklichen Ausbildung vor Ort. Hier müsse die Innung als regionale Vertretung zum einen am Image des Handwerks arbeiten, zum anderen intensiv durch Besuch von Schulen und Abschlussklassen für das eigene Handwerk werben.

Geschäftsführer Klaus Seiferlein informierte über die Vortrags- und Seminarveranstaltungen der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz

Gute wirtschaftliche Situation im Elektrohandwerk

HAUPTVERSAMMLUNG: Elektro-Innung Deutsche Weinstraße will mit Eignungstests Kandidaten für die Ausbildung gewinnen

Bei der Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Deutsche Weinstraße berichtete Obermeister Jürgen Grün über eine gute wirtschaftliche Situation im Elektrohandwerk. Sorgen hingegen bereiten die zunehmende Verknappung an qualifizierten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt und der gleichzeitige Rückgang an geeigneten Bewerbern für die Besetzung der im Elektro-Handwerk angebotenen Lehrstellen.

Beides zusammen stelle das Handwerk vor ernsthafte Probleme. In diesem Zusammenhang erhebe sich die Frage, wo und wie Schulabgänger für den Berufsnachwuchs als geeignete Kandidaten, die Spaß und Interesse für die elektrotechnischen Berufe mitbringen, gefunden werden können. Eine Möglichkeit sei die Durchführung eines Berufseignungstests, der von der Innung in Zusammenarbeit mit der berufsbildenden Schule im Elektrohandwerk angeboten werde, berichtete der Obermeister. Die Resonanz sei mäßig, weil die Informationen über die Teilnahme an diesem Test, die den Schulleitungen der allgemeinbildenden Schulen zugänglich gemacht würden, vielfach nicht bei den Schülerinnen und Schüler ankämen. Die Ergebnisse des Tests lägen gerade noch im durchschnittlichen Bereich. Die Abkehr von der Hauptschule hin zur Realschule Plus betrachtet Grün eher skeptisch, weil seiner Meinung nach nicht anzunehmen sei, dass sich die Berufsreife der Schülerinnen und Schüler in qualitativer Hinsicht grundlegend verbessern werde. Die Reform der Haupt- und Realschulden müsse vorrangig auf eine erhebliche Verbesserung der Schlüsselqualifikationen gerichtet sein und nicht auf eine bloße Veränderung der Schulform.

Der zurückliegenden Wintergesellenprüfung 2010/11 unterzogen sich nach Angaben von Lehrlingswart Gerd Zimmermann insgesamt 34 Teilnehmer der Fachprüfung, wovon sieben das Ziel nicht erreicht haben. Zimmermann monierte, dass etwa nur ein Drittel der Auszubildenden einen guten Berufsabschluss erzielt hätten, die restlichen zwei Drittel aber nur mit einem sehr dürftigen fachlichen Wissen bestanden.

Geschäftsführer Gerhard Teichmann berichtete über die finanzielle Situation der Innung, die sich im Gegensatz zur letztjährigen Situation wieder deutlich verbessert habe. Dementsprechend wurde die Vorstandschaft und die Geschäftsführung einstimmig entlastet. Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf wurde ebenso einstimmig verabschiedet.

Am Schluss der Zusammenkunft erläuterte Obermeister Grün, wie sich das Procedere hinsichtlich der im Namen der Pfalzwerke vorgenommenen Überprüfung der Betriebe und der damit zusammenhängenden Konzessionsverlängerung gestaltet.